

# Von der Blüte zum Apfel

Als kleine Biene wird einem nie langweilig, und es gibt jeden Tag neue Dinge zu entdecken. Nur eines, eines mag ich gar nicht: In der Bienen-schule stillsitzen, aufpassen und lernen. Viel lieber flieg ich in der Welt herum und erlebe spannende Abenteuer.

Doch gestern hat die Frau Bienenlehrerin sich ein richtig spannendes Thema ausgesucht. Sie hat uns erzählt, wie ein Apferl überhaupt entsteht, und was alles passiert, bis ihr Menschen-kinder dann in seine roten Backerl beißen oder leckere Speisen zubereiten könnt.

Aaalso: Die ganze Sache beginnt schon im Winter, wenn der Baum ganz kahl ist. Dann kommt der Bauer und schneidet ihn zurecht, weil er sonst zu groß wird und der Bauer im nächsten Jahr die Apferl nicht mehr erreicht.

Dann, im Frühjahr, kommen mit den grünen Blättern die Blüten! Ihr wisst schon, die herrlichen Blüten, die wir Bienen so lieben. In dieser Zeit haben wir Bienen die meiste Arbeit. Wir fliegen von einer Blüte zur

nächsten und bestäuben sie, summ summ.

Und dann werden in der Sonne aus den Blüten zuerst kleine Kugerln. Boahh, man kann sich gar nicht vorstellen, dass aus dem kleinen Knoterl einmal ein großer, süßer, saftiger Apfel werden soll.

Aber, so hat uns die Frau Bienenlehrerin erklärt, mit der Hilfe von der Sonne, dem Sommer-regen und viel Arbeit von den Apfelbauern wächst das Kugerl jeden Tag ein Stück.

Im Sommer dann, wenn ihr im Bad liegt, hat der Bauer besonders viel zu tun. Da geht er jeden Tag von Baum zu Baum und schaut, ob der auch nicht zu schwer an den Äpfeln zu tragen hat. Die Frau Bienenlehrerin sagt dazu. „Er dünnt die Bäume aus!“. Ich hab´s genau verstanden, was sie meint. Pass auf: Ein Baum darf nur Apferl tragen, die gesund sind. Manche sind leider aber kaputt, und die müssen weg. Und auch wenn zu viele Äpfel auf einem Baum sind, pflückt der Bauer den Überschuss, damit der Rest groß und kräftig wird.



Wenn Du übrigens geglaubt hast, dass dann im Herbst bei der Ernte Maschinen arbeiten, hast Du Dich getäuscht. Der Bauer und seine Helfer müssen jedes einzelne reife Äpfelchen mit der Hand pflücken. Pffuuuh. Denen müssen ja die Arme weh tun, vom vielen Apferl-runter-vom-Baum-holen.

Am Abend beim Einschlafen hab ich mir wieder einmal gedacht, wie schön das Bienenleben ist. Wir summen fröhlich von Blüte zu Blüte und haben einen richtigen Spaß dabei. So ein armer Bauer hat viiiiel mehr Arbeit als wir. Nur ihr Menschenkinder habt es noch feiner. Ihr braucht nur zu warten, bis ihr die herrlichen Äpfel zu Hause auf den Tisch bekommt.

